

Norbert Breeger:

Seit einiger Zeit behaupten der Verkehrssenator und auch die Neustädter Ortsamtsleiterin: Der Tunnel ist so baufällig, dass er ohnehin in den nächsten Jahren erneuert werden muss. Die Verkehrsbehinderungen kämen so oder so, und dann könne man ja auch die Autobahn bauen. Auch das sind Fake News! Nach zähem Ringen haben wir jetzt unter Berufung auf das Bremer Informationsfreiheitsgesetz endlich Prüfberichte erhalten, die angeblich die Baufälligkeit belegen sollen. Doch oh staune: Die einzelnen Bauwerksteile befinden sich in einem ausreichenden, befriedigenden und die meisten sogar in einem guten Zustand. Die Standsicherheit und die Verkehrssicherheit sind nicht gefährdet und alle Mängel können im Rahmen der laufenden Instandhaltung beseitigt werden. Ein Neubau ist nicht nötig. Aber man kann natürlich ein Bauwerk so lange verlottern lassen, bis es tatsächlich abgerissen werden muss.

Nur beim Brandschutz werden anhand einer Nachrechnungsrichtlinie und aktueller Bestimmungen Defizite ermittelt. Doch das ist keine Besonderheit des Tunnels nach Arsten. Vor 40 Jahren wurde einfach nach anderen Standards gebaut. Wenn allein deshalb ein Neubau nötig sein sollte, dann müsste das für alle in den letzten 40 Jahren in Bremen gebauten Tröge und Tunnel gelten, wie etwa für den Utbremer Tunnel. Das dadurch verursachte Chaos möchte ich mir nicht vorstellen.

Die A281 ist ein Überbleibsel aus dem vorigen Jahrtausend als die Bekämpfung des Klimawandels und die notwendige Verkehrswende noch nicht weit oben auf der Tagesordnung standen. Der Wesertunnel bei Seehausen macht auch heute noch Sinn, denn er schafft eine kurze zeit- und treibstoffsparende Verbindung zwischen der A1 und der A27, entlastet Wohngebiete im Bremer Westen und ein bisschen auch die notleidende Stephaniebrücke und die Innenstadt. Der überflüssige Bauabschnitt 2.2 dagegen gehört in die Restmülltonne.

Selbst in den Grundsätzen für den Bundesverkehrswegeplan steht: „Instandhaltung und die Beseitigung von Engpässen haben Vorrang vor dem Bau neuer Straßen.“ Wir fordern, dass diese Grundsätze auch auf den Bauabschnitt 2.2 angewandt werden.

Stattdessen sieht der neue Bundesverkehrswegeplan sogar vor, nach dem Bauabschnitt 2.2 Richtung Arsten zusätzlich eine vierspurige Bundesstraße 6neu nach Brinkum zu bauen: ebenerdig am Flughafen vorbei mit einer Anschlussstelle vor dem Wohngebiet Huckelriede und durch das Wohn- und Kleingartengebiet Wolfskuhle. In den Bremer Antragsunterlagen und in einem Projektdossier des Bundes taucht die Wolfskuhle jedoch perfider Weise gar nicht auf. Angeblich verläuft die Trasse nur über Grünland und Ackerflächen und niemand wird durch sie zusätzlich belastet. Damit sind wir auch hier wieder bei der Methode Tarnen, Tricksen, Täuschen.

Wir fordern:

- Baut endlich die Auf- und Abfahrt am Neuenlander Ring!
- Schafft für die Menschen in Huckelriede und am Arster Zubringer einen verbesserten und lückenlosen Lärmschutz!
- Auf der Kattenturmer Heerstraße ist das Lkw-Fahrverbot wieder einzuführen!
- Nur wenn wirklich eine neue Straße zwingend notwendig sein sollte: B6n unter dem Flughafen hindurch oder gar nicht! Nebenbei: Falls der Tunnel nach Arsten doch irgendwann ersetzt werden muss, gäbe es damit auch eine funktionierende Umleitung.

- Zusätzlich fordern wir, mit einer Machbarkeitsstudie zu prüfen, ob mit dem Bau der B6n gleichzeitig die Straßenbahn nach Brinkum verlängert werden kann. Denn: Eine schnelle und leistungsfähige Verbindung in die City entlastet die Straßen, verringert die Parkprobleme und ist Teil eines wirklich nachhaltiges Verkehrskonzeptes. Das macht sicher mehr Sinn als eine Seilbahn in der Überseestadt.

Der Planfeststellungsbeschluss für den Bauabschnitt 2.2 soll in den nächsten Monaten kommen. Familien, die durch die Straßenplanungen von Enteignung bedroht sind, werden dagegen mit Unterstützung unserer Vereinigung wieder vor dem Bundesverwaltungsgericht klagen. 2010 haben wir schon einmal gewonnen, und die Chancen sind diesmal mit Sicherheit nicht schlechter. Wer klagt, klagt für uns alle und darf nicht auf den Kosten sitzen bleiben. Unser gemeinnütziger Förderverein sammelt deshalb schon jetzt Spendenzusagen. Sie werden erst dann fällig, wenn tatsächlich geklagt wird. Formulare gibt es hier am Lautsprecherwagen.

Liebe Menschen: Uns Bürgerinitiativen gibt es jetzt seit mehr als 12 Jahren, und wir werden uns auch in den nächsten Jahren nicht unterkriegen lassen. Wir wehren uns und wir leisten weiter Widerstand! Zusammen können wir den Trassenwahn im Bremer Süden stoppen!